

# Danziger Volksstimme

Organ für die werktätige Bevölkerung

der Freien Stadt Danzig

Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig bei freier Zustellung ins Haus monatlich 25.— Mk., vierteljährlich 75.— Mk.  
Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720

Anzeigenpreis: Die 8-reihige Zeile 5.— Mk., von auswärts 7.— Mk. Arbeitsmarkt u. Wohnungsanzeigen nach bes. Tarif, die 3-reihige Nachkategorie 15.— Mk., von auswärts 20.— Mk. Bei Wiederholung Rabatt. Ausnahme bis früh 7 Uhr. — Postkontokonto Danzig 232. Expedition: Am Spandhaus 6. — Telefon 3270.

Nr. 163

Freitag, den 14. Juli 1922

13. Jahrgang

## Die Antwort.

Ausflüchte und Verwirrungen.

Die Reparationskommission teilt in ihrer Antwort auf die deutsche Denkschrift vom 12. Juli mit: Sie sei davon überzeugt, daß die als Reparation geleisteten Zahlungen nur eine, und zwar nicht die wichtigste Ursache für die gegenwärtige Entwertung der Mark darstellten, und daß endgültig eine dauerhafte Lage nur durch die Inkraftsetzung der seit langem geforderten Finanzreform hergestellt werden könne. Die Kommission könne keine Entscheidung treffen, bevor der Bericht des Garantenausschusses über die Anwendung dieser Maßnahmen eingegangen sei. In Anbetracht der Dringlichkeit der Angelegenheit beabsichtige sie, vor dem 5. August eine Entscheidung zu treffen und sie der deutschen Regierung bekanntzugeben. Die am 15. Juli fällige Zahlung, die auf rund 32 Millionen Goldmark herabgesetzt ist, müsse am 15. Juli gezahlt werden.

Wie Reuters erfährt, will Poincaré anscheinend den Bericht des Garantienkomitees, das die Frage der deutschen Finanzen in Berlin geprüft hat, abwarten, bevor er nach London kommt, um mit Lloyd George über die Lage zu sprechen. Dieser Bericht wird wahrscheinlich im Laufe der kommenden Woche übergeben werden und es wird erwartet, daß Poincaré in der letzten Juliwoche oder Anfang August nach London kommen werde. In Erwiderung auf eine Anfrage erklärte Lloyd George im Unterhaus: Die britische Regierung halte es für absolut notwendig, daß Deutschland ein Zahlungsausschub wahrnehme. Lloyd George ist nicht der Ansicht, daß es unter den gegenwärtigen Umständen möglich sei, die Zusammenkunft mit Poincaré aufzuschieben.

## Das Amnestiegesetz.

Der Reichstag nahm gestern die zweite Beratung des Gesetzes über Straffreiheit für politische Straftaten (Amnestiegesetz) vor. Nach dem vom Ausschuss angenommenen Entwurf soll sich die Amnestie auf Personen erstrecken, die nach dem 4. August 1920 und im Jahre 1921 an einem hochverräterischen Unternehmen teilgenommen haben, oder die den im Jahre 1921 errichteten außerordentlichen Gerichten verurteilt worden sind, sofern die Handlung nicht lediglich auf nichtpolitischen Beweggründen beruht. Von sozialdemokratischer Seite wurde die Vorlage für nicht ausreichend erklärt. Die Amnestie müsse ausgedehnt werden auf die bis 1918 zurückliegenden Straftaten und müsse auch auf Bayern Anwendung finden. Sie beantragten Amnestie für alle Handlungen, die im Zusammenhang mit dem letzten Eisenbahnerstreik stehen. Ausgeschlossen von der Amnestie sollen die Handlungen sein, die zur Förderung monarchistischer Bestrebungen oder des Stapp-Putschs begangen wurden.

In der Abstimmung wurden sämtliche Änderungsanträge abgelehnt und die Vorlage in der Ausschussfassung gegen die Stimmen der Rechten angenommen. Die hinzugefügte Entschärfung des Ausschusses, die für die am Streit beteiligten Eisenbahnbeamten möglichst mildere Behandlung verlangt wurde einstimmig eingenommen.

## Die Mörderjagd im Harz.

Die Jagd nach den Mördern Rathenaus, Fischer und Morn, hat auch im Laufe des gestrigen Tages noch nicht zu einem positiven Ergebnis geführt. Mehrere Spuren haben sich als unrichtig erwiesen, so auch diejenige, die nach Teilsfeld-Dehale führte. Die zwei dorthin verfolgten Radfahrer wurden in Teile festgenommen, konnten sich aber als zwei junge Lehrer aus Dannenberg an der Elbe ausweisen. Es bestehen Anzeichen dafür, daß sich in der Gegend zahlreiche Helfer der Mörder aufhalten, die einerseits den Mördern kleine Dienste leisten, andererseits aber versuchen, die Polizei irrezuführen. Erschwert wird die Verfolgung jedenfalls dadurch, daß gerade in der jetzigen Zeit in den in Betracht kommenden Gegenden zahlreiche Radfahrer auftauchen, die häufig in ihrer Kleidung eine gewisse Ähnlichkeit mit denjenigen der Mörder aufweisen. Dadurch kommt es auch, daß aus den verschiedenen Gegenden immer wieder Meldungen darüber einlaufen, daß die Mörder gesehen worden sind.

Da die Mörder von Anfang an die Absicht hatten, nach der Tat sich im Harz zu verbergen, so ist es sehr leicht möglich, daß ihnen in mehreren Harzküsten besondere Stützpunkte und Unterschlüpfen zur Verfügung stehen, und daß sie nun hier ihre Zuflucht gesunden haben, nachdem sie erst, durch ihre Verfolger abgelenkt, ihre Reiseroute hatten ändern müssen. Die gesungene Flucht der beiden aus der Einkreisung und der Umstand, daß die Auslöser der Jagen bezüglich der Kleidung der Täter häufig voneinander abweichen, ist wohl auf das Wechseln der Anzüge zurückzuführen, mit dem die Mächtigen eine besondere Taktik verfolgen. Natürlich wurde dadurch immer wieder ihre Spur verwischt.

Wie der Anhalter Staatsrat mitteilt, befinden sich die beiden flüchtigen Mörder Rathenaus in Anhalt. Die anhaltische Sicherheitspolizei hat umfassende Maßnahmen getroffen, um das Land abzuräumen.

## Noch keine Entscheidung in Berlin.

Wie die Mütter mitteilen, ist der Reichspräsident gestern noch nicht nach Weimar zurückgekehrt, seine Ankunft ist vielmehr erst am heutigen Vormittag zu erwarten. Infolgedessen ist auch die Lösung der kritischen Spannung im Reichstag noch nicht vorwärts gekommen. Die Vertreter der Gewerkschaften erschienen gestern wieder zu Besprechungen mit den Führern der beiden sozialistischen Parteien im Reichstag. Noch während der Beratung des Plenums traten die Vertreter des Zentrums und der Demokraten mit den beiden sozialistischen Parteien zu einer interfraktionellen Besprechung zusammen. Die Besprechung mußte aber wegen der Abstimmungen im Plenum abgebrochen werden. Sie wird heute fortgesetzt werden. Doch scheinen Zentrum und Demokraten daran festzuhalten, die Unabhängigen nur dann in die Regierung aufzunehmen, wenn diese gleichzeitig auch nach rechts durch die Deutsche Volkspartei erweitert wird. Die Sozialdemokratie wird dazu keineswegs ihre Zustimmung geben, andererseits aber auch nicht auf die feste republikanische Fundierung der Regierung durch Erweiterung nach links verzichten. Als einziger Ausweg aus dieser Krise erscheint nur noch die Auflösung und Neuwahl des Reichstages. Die rechts gerichtete Presse gebärdet sich wie toll, daß die sozialdemokratischen Parteien in Gemeinschaft mit den Gewerkschaften diesmal energisch auf Durchführung ihrer Forderungen und Erweiterung der Regierung nach links dringen. Dabei fehlen natürlich auch die „Danziger Neuen Nachrichten“ nicht, die heiße Forderungen darüber vergießen, daß die republikanische Staatsform nicht der monarchistischen Volkspartei überlassen wird. Daß sie dabei über Terror jammert und allerlei bolschewistische Schreckgespenster an die Wand malt, ist nur aus der Angst zu verstehen, daß endlich entschiedene republikanische Politik im Reich Platz greifen soll.

## Vor der Einstellung der Haager Beratungen.

In Erwiderung auf eine Anfrage im englischen Unterhaus sagte Lloyd George, ein offizieller Bericht über den endgültigen Zusammenbruch der Haager Konferenz liege noch nicht vor. Auf jeden Fall sei es Tatsache, daß man an einem toten Punkt angekommen sei. Er hoffe, vor den Ferien eine Erklärung über die Haager Konferenz abgeben zu können. Vielleicht werde es möglich sein, in der übernächsten Woche über die Haager Konferenz, den Sturz der Mark und die Reparationsfrage eine Aussprache zu veranstalten.

Die Unterkommission für das Privateigentum hielt heute vormittag eine Sitzung ohne die Russen ab. Dem Vorsitzenden der russischen Kommission wird mitgeteilt werden: Die erste nichtrussische Unterkommission hat nach Besprechung der Erklärungen der russischen Abordnung beschlossen, daß mit Rücksicht auf die Erklärungen Litwinows weitere Sitzungen zwecklos seien, und daß die erste Unterkommission in diesem Sinne in der Penarsitzung Bericht erstatten werde.

## Abgewendete Regierungskrise in Sachsen.

Im sächsischen Landtag wurde gestern der Etat 1921/22 gegen die Stimmen der bürgerlichen Parteien angenommen. Die Kommunisten, die angeführt hatten, sie würden den Etat ablehnen und die Regierung stürzen, stimmten dafür, trotzdem ihre Ultimatiforderungen von beiden sozialistischen Parteien nicht erfüllt worden waren. Der Landtag wird am 20. August noch einmal zu einer kurzen Tagung

zusammentreten, um über seine Auflösung Beschluß zu fassen.

**Amerikanische Lebensmittel für Deutschland.** Aus Chicago wird berichtet: Der Präsident der Nord-Transportgesellschaft hat die Verschiffung von über 10 Millionen Pfund Nahrungsmittel nach Deutschland im Werte von 1 1/2 Millionen Dollar genehmigt. Die erste Sendung von 55 Eisenbahnwagen geht am Sonnabend ab.

**Aufgelöste Schwärzerorganisationen.** Bisher sind für das preussische Staatsgebiet die folgenden Organisationen aufgelöst worden: Verband nationalgermanischer Soldaten, Bund der Aufrechten, Deutsch-völkischer Schutz- und Trugbund, Stahlhelm.

**Die hatten es notwendig.** Wie mitgeteilt wird, werden infolge der ständigen Teuerung Gehaltsrückstellungen für die Mitglieder der interalliierten Militärkontrollkommission für Juni und Juli gezahlt, und zwar erhält der Vorsitzende General monatlich 108 800 Mark, sonstige Generale, Obersten und Oberleutnants 76 475 Mark, Hauptleute, Leutnants und Unterleutnants 46 825 Mark, Unteroffiziere 25 250 Mark, Gemeine 15 300 Mark. Außerdem beziehen sie noch das Gehalt ihres Landes. — Es ist ein Skandal, wie hier mit dem Geld umgegangen wird, das vom deutschen Volke wieder aufgebracht werden muß.

## Die Gegensätze in Polen.

Polen macht zurzeit eine tiefgreifende politische Krise durch, die für alle europäischen Mächte, vor allem aber für Polens Nachbarn, von Bedeutung ist. Denn der gegenwärtige Konflikt spielt sich hauptsächlich auf dem Hintergrund der auswärtigen Politik Polens ab, deren System die Interessen zahlreicher Staaten berührt.

Es handelt sich hier um ziemlich komplizierte und undurchsichtige Probleme; um geheime, schwer fassbare Einflüsse und unklare, gleitende Zielstellungen. Zwei Hauptfaktoren stehen in der Außenpolitik ebenso wie in der Innenpolitik Polens einander gegenüber. Die Rechte, geführt von der Nationaldemokratie, und die Linke, mit dem Staatschef Pilsudski an der Spitze, zumeist unterstützt vom Zentrum, der bürgerlichen Volkspartei. Das Kabinett Ponskowski, mit ihm aber auch sein Außenminister Strumant, galten bis vor kurzem als „Ergründungsschritt“ und Vertretung des Pilsudski-Kongress, den man nach der Abdankung des Staatschefs als die „Wiedergeborene Gruppe“ bezeichnet. Strumant wurde bis zur Konferenz von Genua eine „allfällige Hand“ nachgerühmt. Seine Reise nach London, der Vertrag mit der Tschchoslowakei, das Abkommen mit den baltischen Staaten wurden als Erfolge gepriesen.

Beide Auffassungen empörten sich nach Ausbruch der Krise als Illusionen. Mit einem Male trat es zutage, daß das Kabinett Ponskowski, besonders aber Minister Strumant, immer mehr zu Werkzeugen der Rechten geworden waren und daß Strumants Außenpolitik ein totales Fiasko bedeutete, da sie statt zu einem System fester Allianzen zur Isolierung Polens geführt hatte.

Welche Alternativen erfolgte nun eigentlich diese Politik? Hier hoffen wir eben auf jene gleitende Zielstellung, die die Orientierung erschwert. Nur an einer Leitidee scheint die Rechte bis jetzt unwandelbar festzuhalten: das ist der Polen durch Vermittlung der Nationaldemokratie von Frankreich ingegerrte „Barrierismus“. Polen soll im engsten Anschluß an Frankreich sein Heil finden. Es soll für Frankreich eine Barriere bilden, die einen Revanchekrieg Deutschlands und die eventuelle Koalition Russlands mit Deutschland gegen Frankreich erschwert. Dafür soll Frankreich im eigenen Interesse, um die Barriere möglichst zu festigen — die größtmögliche territoriale Ausdehnung Polens auf Kosten Deutschlands und Russlands fördern.

Der Konferenz von Genua hat nun diese barrieristische Politik, deren Leiter oder vielmehr Werkzeuge Strumant war, über den Haufen geworfen, indem sie ihre organischen Schwächen und inneren Widersprüche, die sie zur Unfruchtbarkeit verurteilten, hervortreten ließ. Es zeigte sich vor allem, daß Frankreich Polen hinsichtlich seiner territorialen Ansprüche keineswegs jene Förderung angedeihen ließ, die für Polen die Voraussetzung des Barrierismus bildete. Frankreich begründete sein Verhalten damit, daß Polen sich zu sehr um die Gunst Englands bemühe und gleichzeitig in ein viel zu festes Verhältnis zur „kleinen Entente“ getreten sei.

Letztere steht unter dem Einfluß der Tschchoslowakei, deren Vertreter Vencesch die Verständigung mit Sowjetrußland anstrebt. Dementsprechend hat sich die Tschchoslowakei in ihrem Abkommen mit Polen für den Fall eines Krieges Polens mit Sowjetrußland die Neutralität ausbedungen. Andererseits können die baltischen Staaten die Vorteile, die ihnen die Barrierenpolitik und der überaltete Vertrag von Riga bringen sollen, gegenwärtig nicht mehr einsehen.

So stand Polen letzten Herbst da, und die Welt verließ sich auf den Helden der Nationen...

Die Nationaldemokratische Bewegung in Polen...

Man beschrieb diese Bewegung als...

Die gegenwärtige Auslandspolitik des Federalismus...

Die gegenwärtige Auslandspolitik des Federalismus...

Die gegenwärtige Auslandspolitik des Federalismus...

Nationalistischer Terror in Oberschlesien.

Die schändliche Frauenmishandlungen...

Kriegsverbrechen.

Vor dem Reichsgericht in Leipzig wurde in den letzten Tagen noch lauterer Schrei wieder von den...

Zurück die Angelegenheiten wurde ermittelt, daß in der Tat Strauß...

Auch die anderen...

Die an amerikanische Wildwest-Gestalten erinnern...

Es ist auch darauf hinzuweisen, daß diese Handlungen...

Wertvolle Bekandnisse.

Der Führer der bayerischen Volkspartei Dr. Heim erklärte in einer Unterredung mit dem Berliner Vertreter...

Polnischen Sozialisten in der Tschechoslowakei.

Ein großer Prozentsatz des tschechischen Proletariats...

Die Hebung der Arbeiterbewegung in Polen.

Die Hebung der Arbeiterbewegung in Polen...

Die Hebung der Arbeiterbewegung in Polen...

Wiener internationale Arbeiterversammlung.

Die Wiener internationale Arbeiterversammlung...

Die aufsehenerregenden Waffenfunde in Kiel.

Werden jetzt auch amtlich von der Kommission...

Veränderungen des deutschen Steuergesetzes.

Der Reichstag hat das Steuergesetz...

Neue Verhuereinrichtungen im Buchdruckgewerbe.

Der Ausschuß des Reichstages der Buchdrucker...

Die Verurteilung der Verbrechen...

Auch in den vorerwähnten wurde jene Vergeltung...

Vericherung gegen Meeres...

Die Vericherung gegen Meeres...





# Danziger Nachrichten.

## Bezirksversammlungen der SPD.

Die zu gestern Abend abgehaltenen Bezirksversammlungen hatten durchweg einen ausnahmsweise starken Besuch an Verzeihen.

Zwei Krassen, welche die gesamte arbeitende Bevölkerung stark betreffen, standen zur Sprache und zwar: Getreidemillage und Vorkreis und die Steuerpolitik der Regierung. In den Stadtbezirken sprachen die Genossen Krasinski, Wehl, Werick, Starckowski, von Krasicki, Wehbera, in Thra: von Krasinski. Die Redner gaben ein anschauliches Bild über die Kämpfe, die im Volkstagen um die Getreidemillage geführt worden sind und beleuchtete insbesondere die Stellungnahme der politischen Parteien zu dieser. Für die werksfähige Bevölkerung so wichtige Frage, die Ablehnung dieses Gesetzes hatte in der Volksernährung geradezu katastrophale Folgen genannt. Nur durch die Politik der Sozialdemokratie ist erreicht worden, daß die Preisplünderung der Agrarier erheblich eingedämmt worden ist. Sodann wurde die Steuerpolitik des Senats einer eingehenden Kritik unterzogen und das Versteppungsmännchen des Finanzministers in bezug auf die Vermögens- und Einkommensteuer scharf gerügt.

In der Aussprache, die sehr reger war, ergab sich volle Einstimmigkeit zwischen den Parteigenossen und der Fraktion.

Die Einnahmestatsrechnungen ergaben durchweg ein Bild des erfreulichen Aufstiegs unserer Bewegung.

## Die Erhöhung der deutschen Eisenbahntarife.

Am 1. Oktober werden die neuen Einheitsätze für den Kilometer betragen. In der ersten Klasse 15 Pfennig, in der zweiten Klasse 11,25 Pfennig und in der dritten Klasse 7,50 Pfennig.

Die Schnellzugsmillage werden betragen: für die Zone 1 (1 bis 75 Kilometer) in der ersten Klasse 15 Mark, in der ersten und zweiten Klasse 10 Mark. Für die Zone 2 (75 bis 150 Kilometer) in der ersten Klasse 15 Mark, in der ersten und zweiten Klasse 10 Mark. Für die Zone 3 (über 150 Kilometer) in der ersten Klasse 15 Mark, in der ersten und zweiten Klasse 10 Mark.

Auch auf die Zeitkarten aller Art erstreckt sich die Erhöhung der Fahrpreise um 50 Prozent. Um jedoch den Berufs- und Ehedienstverkehr zu schonen, soll der sogenannte Posttarif, demzufolge die Monatskarten schon jetzt nur 16 Einzelfahrten, die Wochenkarten in vier Einzelfahrten berechnet werden, noch dahin anschaubar werden, daß vom 1. Oktober ab der Berechnung nur 14 bzw. 12 Fahrten zugrunde gelegt werden.

Die letzten Preise für Zeitkarten und Platzanweisungen bleiben mit Rücksicht auf die vor kurzem vorgenommene Erhöhung unaltered. Der Preis der Gundersfahrkarten beträgt jedoch die Hälfte des Fahrpreises dritter Klasse, eine Wohnheimkarte wird 1,50 Mark kosten.

Auch der Gepäcktarif muß am 1. Oktober 1922 erhöht werden, und zwar ist ein Anschlag von 10 Pfennig für 10 Kilogramm und 10 Kilometer in Kraft genommen. Die Mindestfracht für Gepäck wird von 5 auf 10 Mark heraufgesetzt.

## Tarifabschluß der Holzarbeiter.

Mit Wirkung vom 1. Juli ist ein 20prozentiger Zuschlag zu den bestehenden Löhnen vereinbart worden. Der Spitzenlohn für Holzarbeiter über 22 Jahre beträgt demnach 2,70 Mark. Ferner ist vereinbart worden, daß die Lohnregelung nach der amtlichen Statistik der Freien Stadt Danzig im Monat Juli bereits am ersten Freitag nach dem 1. Juli erfolgt und daß auf die durch diese Änderung eintretenden Löhne ein weiterer Zuschlag von 10 Proz., ebenfalls als Ausgleich für die Bedarfsgegenstände erfolgt.

Nach amtlichen Nachrichten ist die Teuerungsziffer in der Zeit vom 1. Juni bis 5. Juli um 25 Prozent gestiegen. Auf den Stundenlohn von 2,70, erfolgt demnach ein Zuschlag von 6,75 Mark, gleich 9,45 Mark. Auf diese Summe erfolgt noch ein 10prozentiger Zuschlag, so daß der Stundenlohn rund 10,40 Mark beträgt.

## Das Versicherungssteuergesetz

wird in Nr. 25 des Gesetzblattes der Freien Stadt Danzig gleichzeitig mit den vom Senat erlassenen Ausführungsbestimmungen veröffentlicht. Die Steuer beträgt bei der Einbruchdiebstahlversicherung 10, Feuerversicherung 10, Lebensversicherung einschließlich der Unfallversicherung 2, Transportversicherung 3, Risiko- (Schiffsgesetz) 2, Schiffbauversicherung, Unfallversicherung 2, Lebensversicherung (Kapital- und Rentenversicherung) auf den Todes- oder Lebensfall, Kranken-, Invaliditäts-, Alters-, Witwen-, Waisen-, Aussteuer-, Militärdienst-Sparversicherung und dergleichen 2, Unfallversicherung 5, Haftpflichtversicherung 5, Krankheitsversicherung mit Ausnahme der unter Nr. 4 und 5 genannten 3 vom Hundert des gezahlten Versicherungsbetrags.

Bei der Feuerversicherung (Versicherung gegen Brand, Explosion oder Blitzschlag und dergleichen), Lebensversicherung (Versicherung baulicher Schäden infolge natürlicher Abnutzung und elementarer Ereignisse außer der Feuergefahr), Haftpflichtversicherung lautet die Steuer 20 Pfennig für je 1000 Mark der Versicherungssumme oder einen Bruchteil dieses Prozents.

Von der Steuer sind befreit: Lebensversicherungen, bei denen die Versicherungssumme 10000 Mark oder die versicherte Jahresrente 1000 Mark nicht übersteigt; Heberhebel der Versicherungssumme 10000 Mark, aber nicht 20000 Mark oder die versicherte Jahresrente 1000 Mark, aber nicht 2000 Mark, so wird die Steuer auf 5 vom Hundert des gezahlten Versicherungsbetrags ermäßigt. Rückversicherungen; Versicherungen nach Maßgabe der Reichsversicherungsordnung, des Versicherungsgesetzes für Angehörige sowie Versicherungen bei Pensionsanstalten; Krankenversicherungen, wenn freie ärztliche Behandlung, Heilmittel und dergleichen gewahrt werden und wenn das versicherte Krankengeld den Betrag von 150 Mark im Monat nicht übersteigt; die Versicherung auf sich dann, wenn nur eine der Leistungen gewahrt wird: Arbeitslosen- und Stellenlosigkeiterversicherungen.

Verletzungen von Vieh auf kleinen Weidungen, wenn die Weiden, welche im Jahre 1921 nicht übersteigt; Versicherungen, die ausschließlich zur Deckung solcher Schäden geschlossen sind, die an beweglichem und unbeweglichem Eigentum, sowie an Vieh und Viehen im Zusammenhang mit inneren Unfällen durch offene Gewalt oder durch ihre Abwehr unmittelbar verursacht werden; Beiträge zu Weidungs-, Blumen- und Waisenkassen, die auf Grund eines Arbeitsvertrages zu leisten sind. Bei Heberhebelversicherungen, bei denen die versicherte Jahresrente 10000 Mark nicht übersteigt, wird die Steuer nach näherer Bestimmung des Senats erlassen, sofern der Versicherungsnehmer über 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig oder nicht bloß vorübergehend verhindert ist, seinen Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten.

Das Gesetz tritt mit Wirkung vom 1. Juli in Kraft.

## Zoppots großer Tag.

Die Zoppoter Sportwoche erlebte gestern in dem sogenannten „Großen Donnerstag“ ihren Höhepunkt, oder richtiger, sie hätte ihn erlebt, wenn das Wetter den Veranstaltungen etwas gnädiger gewesen wäre. Der Festzug und der anschließende Blumenparade konnten nach bei günstigem Wetter durchgeführt werden. Aber dann brach der Regen los, der den Aufbruch im Freien zur Unmöglichkeit machte. Das Doppelfest im Kurpark wurde trotz der unglücklichen Witterung noch leidlich durchgeführt. Das angekündigte Riesenfeuerwerk mußte jedoch abgeblasen werden und soll bei günstiger Witterung am Sonntag abend vor sich gehen.

In dem Festzug hatte sich besonders aus Danzig eine riesige Menschenmenge eingefunden und es darf festgestellt werden, daß das Publikum in diesem Jahre besser als bei früheren Veranstaltungen auf seine Rechnung kam. Der umfangreiche Zug war abwechslungsreich zusammengestellt und bot eine ganze Anzahl geschmackvoll ausgestatteter Wagen. Besonders waren es vier Märchenwagen, die den Zug eröffneten sowie eine Wagengruppe, auf der Wälder vom Zoppoter Leben und Treiben in den verschiedensten Monaten gezeigt wurden. Diesem schlossen sich eine Reihe blumengeschmückter Fahrzeuge für den Blumenparade an. Auch eine Anzahl Danziger Firmen war diesmal wieder mit geschmackvollen Mellemwagen vertreten. So vor allem die Zigarettenfabrik Vora, die einen originell ausgestatteten Wagen stellte, sowie blumengeschmückte Fahrzeuge der Firma Gerion und Weinhaus Tenzer. Das Vindenkabarett führte seinen Betrieb auf drei große mit frischem Orkist bespannte Taktwagen. Auch Zoppoter Geschäfte, wie Kaffee-Güter und die Armbär hatten geschmackvoll ausgestattete Wagen gestellt. Ferner waren Radfahrergruppen und blumengeschmückte Autos vertreten. Unter den Privatfahrzeugen fanden sich zwei, die ziemlich geschmacklos in Schwarz-Weiß-Rot bemalt waren. Auch auf dem Wausenplatz hatte man zwei dieser deutschnationalen Paradeautos aufgestellt. Wohlwollend ist man sich in Zoppot über die Bedeutung solcher monarchistischer Demonstrationen noch nicht klar. Bei der Krönung der Wagen erhielt ein mit Rosenkranz, Rosen und Nelken ausgeschmückter Preisrichter des Kaufmanns Andrejewski den 1. Preis. Ein mit Margueriten besetzter Einspänner des Kaufmanns Mlog den 2. und ein blaues Kleinblumen-Pommespann des Direktors Winter den 3. Preis. Der einsetzende Regen veranlaßte die Besucher, nach und nach frühzeitig aufzubrechen, so daß die Rückförderung mit der Eisenbahn, die seit vorwiegend einen schmerzlichen Aufbruch auszuhalten hatte, etwas erträglicher verlaufen gehen konnte, als wenn sich die Menschenmassen in den letzten Nachstunden zusammengedrängt hätten.

## Die Notlage der Rechtsanwaltsamt in Wien.

Eine gut besuchte Versammlung der im Rechtsanwaltsberuf beschäftigten Angehörigen fand gestern statt, die sich mit der Notlage und der Bekämpfung der Angehörigen im Rechtsanwaltsberuf beschäftigte. Der Referent, Geschäftsführer des Zentralverbandes der Angehörigen, Kollege Wapke, hielt in seinen Ausführungen die ihm bestehende Notlage und die im Anwaltsberuf gezahlten Gehälter gegenüber. An Hand der Tarife der einzelnen Berufsgruppen im Gebiete der Freien Stadt Danzig wurde festgestellt, daß die Entlohnung der Rechtsanwaltsangehörigen nur als Trinkgeld zu bezeichnen ist. Es wurden die Gehälter für im 5. resp. 6. Berufsjahr stehende weibliche Kollegen von 150 bis 300 M. erwähnt.

In der Aussprache ergriß auch ein Vertreter der Rechtsanwälte, Herr Dr. Herrmann, das Wort und erkannte die Notlage der Rechtsanwaltsangehörigen an, machte aber die Einschränkung, daß wir nach dem verlorenen Krieg unsere Lebenshaltung einschränken müßten. Dem Herrn Rechtsanwalt wurde entgegengehalten, daß er diesen auch Rat seinen Standesgenossen zu geben hätte; der Arbeitnehmer hat ein Recht zu leben und eine menschenwürdige Bezahlung zu verlangen.

Zum Schluß wurde folgende Entschickung einstimmig angenommen: Die am 11. Juli im Gesellschaftshaus, Heilige Geiststraße, reiflos veranlassenen Anwaltsangehörigen können das Verhalten ihrer Arbeitgeber, die öffentlich zu dieser Versammlung eingeladen waren, um die große Notlage der im Rechtsanwaltsberuf beschäftigten Angehörigen kennen zu lernen, nicht verstehen. Wiederholt sind von Seiten der Organisation im Auftrage der Angehörigen zwecks Abschluß eines Tarifvertrages und Regelung der Gehaltsfrage Anträge gestellt worden. Die Herren Rechtsanwälte haben es bisher aber stets abgelehnt, die Notlage ihrer Angehörigen zu berücksichtigen. Solche Betriebe und Branchen haben der dauernden Teuerung Rechnung getragen und ihren Angehörigen den Verhältnissen entsprechend die Gehälter anzuheben. Nachdem die Notlage der Rechtsanwaltsangehörigen eine direkt verzweigte ist und sie nicht mehr in der Lage sind, für sich und ihre Angehörigen auch nur das Nötigste zu beschaffen, beantragen dieselben ihre Organi-

lation, den Zentralverband der Angehörigen, sofort mit dem Herren Rechtsanwälten in Verhandlungen zu treten und die Abschluß eines Tarifvertrages unter Berücksichtigung der fortgesetzten steigenden Teuerung. Die Angehörigen sind in jedem Falle zum Leben bereit und laden jeder, der sich nicht von den Herren Rechtsanwälten nicht genugsam beschützt wird.

## Verbindlich erklärten Schiedsgericht für den Groß- und Kleinhandel.

In der Gehaltsfrage des Groß- und Kleinhandels in Danzig hat der Danziger Gewerkschaftsbund am 21. Juni ein Schiedsgericht für verbindlich erklärt.

Die Reichsindexziffer im Monat Mai beträgt 1162, nicht 1162, wie infolge eines Druckfehlers in unserer Nr. 15 vom 8. Juli berichtet wurde.

Vorzugskarten zu der Sparschneidung im alten Zeughaus sind am Freitag von 1. Markt in unserer Buchhandlung, Am Zeughaus 6, und in sämtlichen Gewerkschaftsbüros zu haben.

Der Fremdenverkehr in Danzig. Fremde sind politisch gemeldet (inkl. Juni 1922) von aus Polen 1921, Deutschland 405, Ostland 32, Ostland 24, Amerika 20, Fischelkowitzer 23, Rumänien 19, Tschechien 15, Kronen 16, England 14, Böhmen 12, Schweden 10, Österreich 9, Ukraine 6, Belgien 5, Ostland 5, Frankreich 5, Ostland 5, Ungarn 5, Griechenland 4, Schweden 4, Ostland 3, Italien 2, Argentinien 2, Japan 2, Norwegen 2, Spanien 1.

Drei überne Herrschaften mit Ketten sind als vermutlich geklopft von der Kriminalpolizei angehalten worden. Ermittelte Verbrechen können sich im Polizeipräsidium, Nummer Nr. 29, melden.

Polizeibericht vom 14. Juli 1922. In Polizeihäft befinden sich 20 Personen, hierunter wegen Diebstahls 6, wegen Verdringung 1, wegen Trunkenheit 4, in Polizeihäft 9 Personen.

Die Wahlkommission war die zu gestern Abend abgehaltene Gemeindevorstanderversammlung, weil ein großer Teil der bürgerlichen Gemeindevertreter fehlte. Auch die Vertreter der SPD waren in ihrer Mehrheit bei der Sitzung ferngeblieben. Von der Fraktion der SPD fehlten nur diejenigen Gemeindevorsteher, die infolge Streiks auswärts in Arbeit waren.

## Kleine Nachrichten.

Eine Frau zu Tode verurteilt. Im Wroclawer Hofmann in Wroclaw wurden gestern die Geschworenen die Angeklagte Hoffmann, die beschuldigt wird, am 2. März dieses Jahres in ihrer Wohnung den Milchverkäufer Emil Konrad ermordet und verurteilt zu haben, des Mordes schuldig. Das Urteil lautet demgemäß auf Todesstrafe und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Das arbeitslose Segelschiff der Welt gestrandet. Das französische Schiff „Arance“ (1000 Ton.) das größte Segelschiff der Welt, ist auf der Höhe von der Küste von Neu-Kalifornien (Kalifornien) gestrandet. Die Besatzung ist gerettet.

Eine Grubenexplosion in England. Bei einer Grubenexplosion in einem Kohlenbergwerk in Salford (England) wurden 12 Personen getötet und fünf verwundet.

Serbische „Ausweisung“. Am Laufe der Nacht vom Sonntag zum Montag haben die Serben 35 Ungarn aus ihren Wohnungen verschleppt und in Schwabens an die ungarische Grenze gebracht, wo die Waggonen auf ungarisches Gebiet geschoben und die Zechen sodann verbrannt wurden. Die Opfer dieses Vorgehens besitzen ansehnlich die Drißzünftigkeit nach jugoslawischen Gemeinden. Zur gleichen Zeit wurden in der Umgebung von Szabadka und Ujvidek fünf ungarische Ungarn durch Serben aus ihren Betten herausgezerrt und auf der nach Zegedin führenden Landstraße über die ungarische Grenze geschleppt.

Pest und Cholera in Griechenland. Wegen der Einschleppung von Pest und Cholera, die in Griechenland herrschen, verfügt die serbische Regierung an der Grenzstation Gewerkschaft Quarantänemaßnahmen. Alle aus Griechenland kommenden Reisenden müssen sich einer ärztlichen Untersuchung unterziehen. Während dieser Zeit werden ihre Effekten gründlich desinfiziert.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen werden in Warschau wieder aufgenommen. Der deutsche Vertreter Ministerialdirektor v. Stockhammer hat sich bereits dorthin begeben.

## Standesamt vom 14. Juli 1922.

Todesfälle: Rentier Johannes Wienig, 54 J., 9 M. — Frau Maria Viebrecht geb. Grochowski, 46 J., 9 M. — Arb. Max Mikowski, 69 J., 9 M. — Schüler Eduard Reumann, 61 J., 3 M. — Ww. Emma Golze geb. Krudt, 49 J., 4 M. — Frau Wilhelmine Wienig geb. Alonhus, wöhr. verw. Weiz, 78 J., 8 M. — Sohn des Rentiers Eugen Danneberg, 11 M. — Tocht. Knabe des Lehrers Max Karick. — Rentiere Gertrud Wehr, 51 J., 11 M. — Wollereibesitzer Conrad Schwertfeger, 23 J. — Ww. Auguste Kerschke geb. Duntel, 55 J., 8 M. — Rentiere Marie Wöhr, 51 J., 3 M. — Unehelich 1 Sohn.

## Heutiger Devisenstand in Danzig.

Polnische Mark:	8,75	am Vortage	7,55
Amer. Dollar:	465	"	410
Englisches Pfund:	2030	"	1725

## Wasserstandsberichte am 14. Juli 1922.

12.7.13.7.	Kurzebrack	+0,39 +0,39
12.7.13.7.	Montanerspige	-0,13 -0,12
12.7.13.7.	Neckel	-0,31 -0,34
12.7.13.7.	Neckel	-0,28 -0,16
12.7.13.7.	Einlage	+2,26 +2,34
12.7.13.7.	Schiewenhorst	+2,50 +2,60
12.7.13.7.	Hogot:	
12.7.13.7.	Schönan O. P.	+6,57 +6,32
12.7.13.7.	Walgenberg O. P.	+4,66 +4,60
12.7.13.7.	Reinholdshaus	+2,22
12.7.13.7.	Wnawag	+1,28

**Gewerkschaftliche Unbesonnenheiten.**

Zu dem belagerten Berliner Buchdruckerzweig nimmt der „Vorwärts“ in folgenden beachtenswerten Ausführungen Stellung:

Der Streik der Berliner Buchdrucker ist an Ende seine Ausdehnung und nach langer Bemerkung stellen.

Heber die materielle Perichlisma der Buchdruckerforderungen hat er kein Recht. Es gab bei der Streik des Kampfes und gibt auch jetzt noch keine, die meisten, die Forderungen seien von den Buchdruckern nicht vollkommen korrespondierend eingehend und durchzuführen worden. Das mag möglich sein, es kam aber bei den wirtschaftlichen Veränderungen der Buchdrucker mehr als eine paragrafenmäßige Jähren in erhebende Arbeit in Betracht, nämlich wie sich verhalten werden.

Die Berliner Buchdrucker waren entgegen der Meinung ihres eigenen Gewerkschafts, der Berliner Gewerkschaftskommission, der natürlichen Vertretung der ZPT, und der UZP, der Auffassung, daß auch die Betriebe, die gewerkschaftlich hatten oder doch zu bewilligen geneigt waren, durch einen allgemeinen Streik, den Streik zu treffen seien. Das war eine völlige Verleumdung der Gewerkschaften, eine wirtschaftliche Verleumdung. Die Buchdrucker haben sich ein allgemeines Streik, den Streik, in einer gewerkschaftlichen Lage des Streikes, da die Gewerkschaften nicht unüberwindlich waren, daß ein Streik der Buchdrucker in einem Moment bedenklicher Verleumdung der Zeit der Republik auf die realistischen Unternehmer, die nicht versagen wollten, verfallen mußte. Die Buchdrucker wählten die Partei, die die Republik eben aufwachte, um die Reaktion zu be-

zämpfen, zum Mittel ihres gewerkschaftlichen Krieges machen.

Nur war im Buchdruckerstreik der Punkt, wo sich die anerkennenden Kräfte naturgemäß gegen die Buchdrucker selbst in den mannten. Es ist nicht zu übersehen, daß eine Arbeiterin, und seien es auch die Berliner Buchdrucker, das notwendige Erziehung des „Textilarbeiter“, der gewerkschaftlichen über ihren eben begonnenen Volkskampf zu unterstützen hat, um Trudmittel für einen Volksbewegung zu haben. Es ist nicht zu übersehen, daß politische Arbeiterparteien, die im härtesten Kampfe gegen die Reaktion stehen, daß eine republikanische Regierung, die ein auffallendes Übergabemaswerk zum Schutze der Gewerkschaften ansetzt, in diesem Moment über die Presse herab zu werden. Es ist nicht zu übersehen, daß die deutsche Verantwortung durch ein Verbrechen der Gewerkschaften, daß die Zurückführung der republikanischen Verantwortung durch die Zulassung des „Rechts- und Preussischen Staatskanzlers“ geklärt wird. Der verlorene die politische Verantwortung der Berliner Buchdrucker. Und so wurde neben der Sympathie der Jedermann für die materielle Verbesserung der Buchdrucker hatte, mit zunehmendem Maße der Unruhe über die politische Verantwortlichkeit der Berliner Buchdrucker hat steigen.

Von anderem bleibt die Forderung: Zu Zukunft muß wieder der alte Grundgedanke der Arbeiterbewegung gelten, daß der einzelne nur ein Teil des Ganzen ist. Das Ganze wird es aber nie ertragen können, daß es von dem Einzelnen ungetragen und ohne Berücksichtigung der Gesamtinteressen einfach zu seinen Gunsten gebraucht wird.

Eine polnische Pulverfabrik in die Luft gelassen. In Mielkow bei Lemberg ist die Pulverfabrik in die Luft gelassen. Bei der Explosion explodierte auch das Granatenslager für schwere Artillerie, was die Arbeit der Pöhl- und Rettungsmannschaften sehr erschwerte. Die plagenenden Granaten fielen direkt in die Stadt. Das in der Nähe der Unglücksstelle liegende Dörfchen Powiczke ist vollständig der Erde gleichgemacht.

Die Besteigung des höchsten Berges aufgegeben. Die von General Bruce geführte Expedition hat es aufgegeben, den Gipfel des Mount Everest noch in diesem Jahre zu besteigen.



Verantwortlich für Politik Fritz Weber, Danzig; für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Franz Adomari; Draht: Insrate Anton Bollen, Danzig. Druck von J. Gehl u. Co., Danzig.

**Ämliche Bekanntmachungen.**

**Gashokkpreise.**

Die Preise für Gashokk betragen von Sonnabend, den 15. Juli 1922 ab bis auf weiteres

1. für Grobhokk . . M 145. - je Str.  
2. für Feinhokk . . M 125. - je Str.

ab Lager Gaswerk.  
Danzig, den 12. Juli 1922. (690.)  
Der Senat — Städt. Betriebsamt.

**Wilhelm-Theater**  
Langgarten 31.

Heute, Freitag, den 14. Juli,  
Anfang 8 Uhr

**Detektivmädel**  
Operette von Leon Jessel.

Sonnabend, 15. u. Sonntag, 16. Juli  
„Detektivmädel“

Vorverkauf im S. K. K. (Gedr. Treumann) Kellereimarkt von 10 bis 4 Uhr täglich und Sonntag von 11 bis 1 Uhr an der Theaterkasse.

**„Libelle“**  
Musik, Gesang, Tanz.

**ROLAND**  
Zigaretten

in Qualität unübertroffen!

**Odeon Eder**  
Dominikswall Licht Holzmarkt  
Spiele

Ab heute nachmittag 4 Uhr!  
Ununterbrochen 3 Wochen!

Das große Sensations-Schauspiel:  
**Das Geheimnis der Guillotine!**

Heute 1. Teil

**Galaor**  
der Held aus dem Volke

Nach dem ersten Teil des Schauspiels  
König von Navarre de Montépin.

Niemand sollte dieses Kunstwerk versäumen  
Es folgen noch zwei weitere Teile,  
welche in wöchentlichen Abständen folgen.

Heute:  
**Narren der Liebe**  
ein Sittenspiel aus zwei Zeitaltern  
in 5 Akten

In den Hauptrollen  
Maria Ley Maja Sering  
Paul Richter Georg Schnell.

Wir bitten um den Besuch  
bei 4-Uhr-Vorstellungen.

Trotzdem der Dollar steigt  
halte ich, solange der Dollar nicht die allgemein bekannte billigen Preise aufrecht! Habe noch große A. w. w.

**Herren-, Jünglings- u. Knaben-Anzüge**  
Manchester-, Militär-, Stoff- und gestreifte Hosen in allen Preislagen.  
Sämtliche Waren sind aus guten Stoffen, guten Futter-sachen, beste guter Verarbeitung

Anzüge, welche für Herren- und Damen-Hemden, gut und billig!

**Stein's Konfektions-Haus**  
nur 21 Häkergasse 21  
Bitte achten Sie genau auf Namen und Hausnummer!

Knöchel 7 Wochen alter  
**Terrierhund**  
billig zu verkaufen 16598  
Königliche Gasse 6, Vorderh. I

Mittel gegen  
**Ungeziefer**  
speziell gegen  
Läuse, Flöhe, Wanzen  
Fliegen und Motten  
[Sicher wirkend!]

vermischen das Ungeziefer  
samt Brut u. schaffen so jed.  
die notwendige Nachtruhe.  
In bester Qualität er-  
hältlich bei Bruno Fasel  
Drogerie am  
Dominikanerplatz,  
Junkerstraße 12, an der  
Markthalle. Fernspr. 3770.

Wir empfehlen die vorzüglichste  
**Havenstein-Karte**  
vom  
**Freistaat Danzig**  
Buchhandlung Volkswacht  
Am Spandhaus 6 u. Paradiesgasse 32.

Die Qualität  
ist unerreicht,  
dem Rotfroschkönig  
niemand gleicht

**Erdal**  
putzt die Schuhe, pflegt das Leder

Allainhersteller Werner & Mertz A.G. Mainz.

Stroh-Panama-Velour-Filz-  
**Hüte**  
für Damen und Herren  
werden in unserer hiesigen Fabrik nach neuesten  
Forderungen bei sorgfältigster Ausführung in  
kürzester Zeit  
umgepreßt,  
gewaschen und gefärbt.

**Stroh- und Filzhut-Fabrik**  
**Hut-Bazar zum Strauß**  
Annahmestelle  
nur Lewendolfgasse Nr. 6-7.  
gegenüber der Markthalle.

Weichblei, Zinn u.  
Antimon  
kauft  
Danziger Volksstimme.

**Franz Boss, Lederhandlung**  
Danzig, Holzmarkt 5, Telefon 1604  
Langfuhr, Hauptstr. 124, Telefon 894

Großes Lager in Ober- u. Unterleder.  
Täglich frischer Sohlen-Russchnitt!

Ankauf von rohen Häuten und Fellen  
zu höchsten Tagespreisen!

**Holz- und Kohlengeschäft**  
**Franz Mathesius**  
Empfehle oberschlesische  
Huf- und Würfelkohlen zu Tagespreisen.  
Markenfreie Kohlen  
für beliebigen Verwendungszweck

**Kleine Anzeigen**  
In der ersten Zeitung sind  
billig und erfolgreich.